

2. Rosenheimer Notfalltag

10. November 2007

Ing. Marcel Innerkofler, MBA MPA
Akademischer Krisen- und Katastrophenmanager



Landeswarnzentrale Tirol Aufgaben und Möglichkeiten



tirol

Amt der Tiroler Landesregierung



© lwz-tirol . marcel innerkofler

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Die Landeswarnzentrale Tirol
- Zielsetzungen
- Organisation und Technik
- UNSER „Tagesgeschäft“
- Alarm- und Überwachungssysteme

- Die LWZ Tirol im Zivil- und Katastrophenschutz
- Struktur der Landeseinsatzleitung
- Aktivierung der Landeskatastrophenschutzpläne



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Rechtliche Grundlagen

Landesrecht

- Katastrophenmanagementgesetz
- Verordnung der Landesregierung, mit der Richtlinien für die Erstellung der Gemeinde- und der Bezirkskatastrophenschutzpläne erlassen werden
- Verordnung der Landesregierung, mit der Richtlinien für die Erstellung von Notfallplänen für bestimmte Gebäude oder bauliche Anlagen erlassen werden
- Lawinenkommissionsgesetz
- Darüber hinaus das Tiroler Rettungsgesetz, Tiroler Flugrettungsgesetz, Landesfeuerwehrgesetz 2001 etc.
- Bestimmungen in: TBO 2001, TROG 2001



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Rechtliche Grundlagen

Bundesrecht

- Strahlenschutzgesetz
- Mineralrohstoffgesetz

EU-Richtlinien

- RL 96/82/EG zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen (Seveso II – Richtlinien)



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Die Landeswarnzentrale Tirol

- Bundesweites Vorhaben in allen Bundesländern eine Landeswarnzentrale und auf der Bundesebene eine Bundeswarnzentrale einzurichten
- Deren Notwendigkeit wird untermauert durch den Auftrag zur Errichtung eines bundesweiten Warn- und Alarmsystems
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG vom 4.6.1987 über den Aufbau und den Betrieb eines Warn- und Alarmsystems
- Katastrophenmanagementgesetz § 6 Absatz 1
„Das Land Tirol hat eine ständig besetzte Landeswarnzentrale einzurichten und zu betreiben“



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Zielsetzungen

Ein grundsätzliches Ziel der LWZ Tirol liegt vor allem darin

.... jene die Hilfe brauchen mit solchen die Hilfe leisten können zusammenzubringen, wobei keineswegs in bestehende Zuständigkeiten der einzelnen Organisationen eingegriffen wird bzw. sich solche angeeignet werden!

Darum die Notwendigkeit einer

.... ständigen Zusammenarbeit durch regelmäßigen Informationsaustausch, Workshops, Einsatztagen, Projekte und die Durchführung gemeinsamer Übungen und Planspiel mit

- Einsatzorganisationen (ÖRK, Feuerwehr, Bergrettung, Wasserrettung, Höhlenrettung)
- Fachdienststellen des Landes (Wasserwirtschaft, Geologie, Landessanitätsdirektion, Landesveterinärdirektion)
- Landes- und Bundesbehörden (Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften, Bundesheer, Exekutive, Justiz)
- Nachbarstaaten und Länder (Bayern, Graubünden, Südtirol)
- Institutionen (EVU's, ÖBB, Krankenhausbetreiber, ZAMG, Geophysik, Rundfunk- und Fernsehanstalten ..)

Unter anderem sind Landeswarnzentralen mit der Zielsetzung einer

.... unverzüglichen und gezielten Warnung und Alarmierung der Bevölkerung und Hilfsdienste in Katastrophen- und Krisenfällen einzurichten!



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Organisation und Technik

- „Tagesbetrieb“ der Landeswarnzentrale
Wird durch 3 Hauptamtliche (Ing. Innerkofler, Ing. Thaler, Schreiner) sowie 3 Zivildienstler wahrgenommen
- „Rund um die Uhr“ - Besetzung seit 05.12.1991
„Einmannbesetzung“ durch ein Team von 21 Mitarbeitern des Landes (Montag bis Donnerstag 17:30 bis 07:30, Freitag 13:00 bis 07:30 und an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 07:30 bis 07:30)
- Zur Erfüllung der umfangreichen Aufgaben ist eine moderne technische Ausrüstung mit Kommunikationsmitteln mehrerer paralleler Wege und redundante EDV-Systeme notwendig
 - USV Anlage zur unterbrechungsfreien Versorgung für 1 Stunde
 - Anspeisungsmöglichkeit für ein externes Notstromaggregat an den Technikraum der LWZ
 - eigene „landesnetzunabhängige“ Telefonanlage (0512-580580 sowie Einheitskurzrufnummer 130)
 - Sondertelefone / Direktleitungen (Bundesreingleitung, BASA, Standleitung ILL und Krisenmanagement Tiwag)
 - Eigene EDV Systeme (2 LWZ Hauptarbeitsplätze, 1 GIS - Rechner, 1 Ausfallrechner, 2 Arbeitsplätze WAS und ein Arbeitsplatz Dispatcher Digitalfunk)
 - Fremde EDV Systeme (Hochwasserrechner, Strahlenfrühwarnsystemrechner, Erdbebenauswertezentrale)
 - Digitalfunkgeräte (2 Fixstationen und Handfunkgeräte) sowie derzeit noch analoge Funkgeräte
 - Präsentations- und Projektionsgeräte für die Landeseinsatzleitung, Expertenstäbe
 - Anbindung des Parissaal sowie eines Einsatzraumes an alle Systeme der LWZ Tirol für die Landeseinsatzleitung



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



© lwz-tirol . marcel innerkofler

UNSER „Tagesgeschäft“

- Verständigung von Regierungsmitgliedern, Landesdienststellen und Sachverständigen
- Journaldiensttätigkeiten (Behördentätigkeiten) während der Nachtstunden und am Wochenende für das Amt der Landesregierung
- Anforderung und Koordination diverser Hubschrauberflüge für Lawinenkommissionen und Sachverständige, zur Waldbrandbekämpfung, für Kadaver- und Lebendviehbergungen, von Sonderflügen nach der Vereinbarung mit den NAH-Betreibern sowie für Übungen der verschiedenen Einsatzorganisationen
- Ständige Kontakthaltung zu den verschiedenen Einsatzorganisationen, den Nachbarländern, Nachbarstaaten, der Bundeswarnzentrale und zu Institutionen
- Auskunftsstelle für die Bevölkerung bei Anfragen zum Zivil- und Katastrophenschutz



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



UNSER „Tagesgeschäft“

- Schulung, Beratung und Unterstützung für Bezirks- und Gemeindeeinsatzleitungen
- Bevölkerungsinformation in Zusammenarbeit mit den Medien
- Durchführung von Kommunikations- und Systemtests
- Ausgabe von Equipment und Schutzausrüstung der Landessanitätsdirektion bei Verdachtsfällen von Pocken, Epidemien, Pandemien an die Einsatzteams
- Meldungsweitergabe bei Systemstörungen und Wartungsarbeiten am Warn- und Alarmsystem sowie Digitalfunk BOS Austria
- **Zukünftig** rasche Informationsweitergabe bei Erdbeben an die Bevölkerung und Medien durch die Erdbebenauswertezentrale
- **Zukünftig** Überwachung der Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems sowie des Digitalfunknetzes
- **Zukünftig** auch Ausfallebene für die Integrierte Landesleitstelle Tirol ILL



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Alarm- und Überwachungssystem

- Hochwasseralarmsystem mit Messstellen des Hydrographischen Dienstes und der Kraftwerksbetreiber
- Strahlenfrühwarnsystem mit insgesamt 43 Messstellen in Tirol (in Österreich 336)
- Serverraumüberwachung der Datenverarbeitung Tirol
- Geologisches Monitoring Zintlwald, Gfällbrücke
- **Zukünftig** Geologisches Monitoring Kappl
- „Überwachung“ des Erdbebenmessnetzes Österreich mit Datenaustausch zwischen Tirol und Südtirol, der ZAMG, der ETH Zürich, der Erdbebendienste in Friaul-Julisch-Venetien sowie Slowenien
- **Zukünftig** „Überwachung“ Warn- und Alarmsystem sowie Digitalfunknetz Tirol



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



© lwz-tirol . marcel innerkofler

LWZ Tirol im Zivil- und Katastrophenschutz

- Ausarbeitung sämtlicher Landeskatastrophenschutzpläne sowie Verwaltung der Bezirks- und Gemeindegkatastrophenschutzpläne
- Verwaltung der Sonderalarmpläne von Kraftwerksbetreibern, Krankenhäusern, Straßen- und Bahntunnel
- Koordinierung, Ausarbeitung, Mitwirkung und Durchführung von Übungen und Planspielen (Cosmos 2002, Ikarus 2004, Netzwerk 2006, Katübung 2007 zur EURO 08)
- Auslösung der Zivilschutzsignale über Funksirenen
- Anforderung von Assistenzleistungen des Bundesheeres
- Melde- und Auswertezentrale bei Katastrophen aller Art
- Koordinationsstelle des Landes zur Bewältigung von Katastrophen
Unterstützung der Einsatzleitung von Einsatzorganisationen und Behörden
- Bereitstellung eines Einsatzkoordinators, Mobile Landeseinsatzleitung und Fliegerische Einsatzleitung
- Einberufung der Landeseinsatzleitung und von Expertenstäben

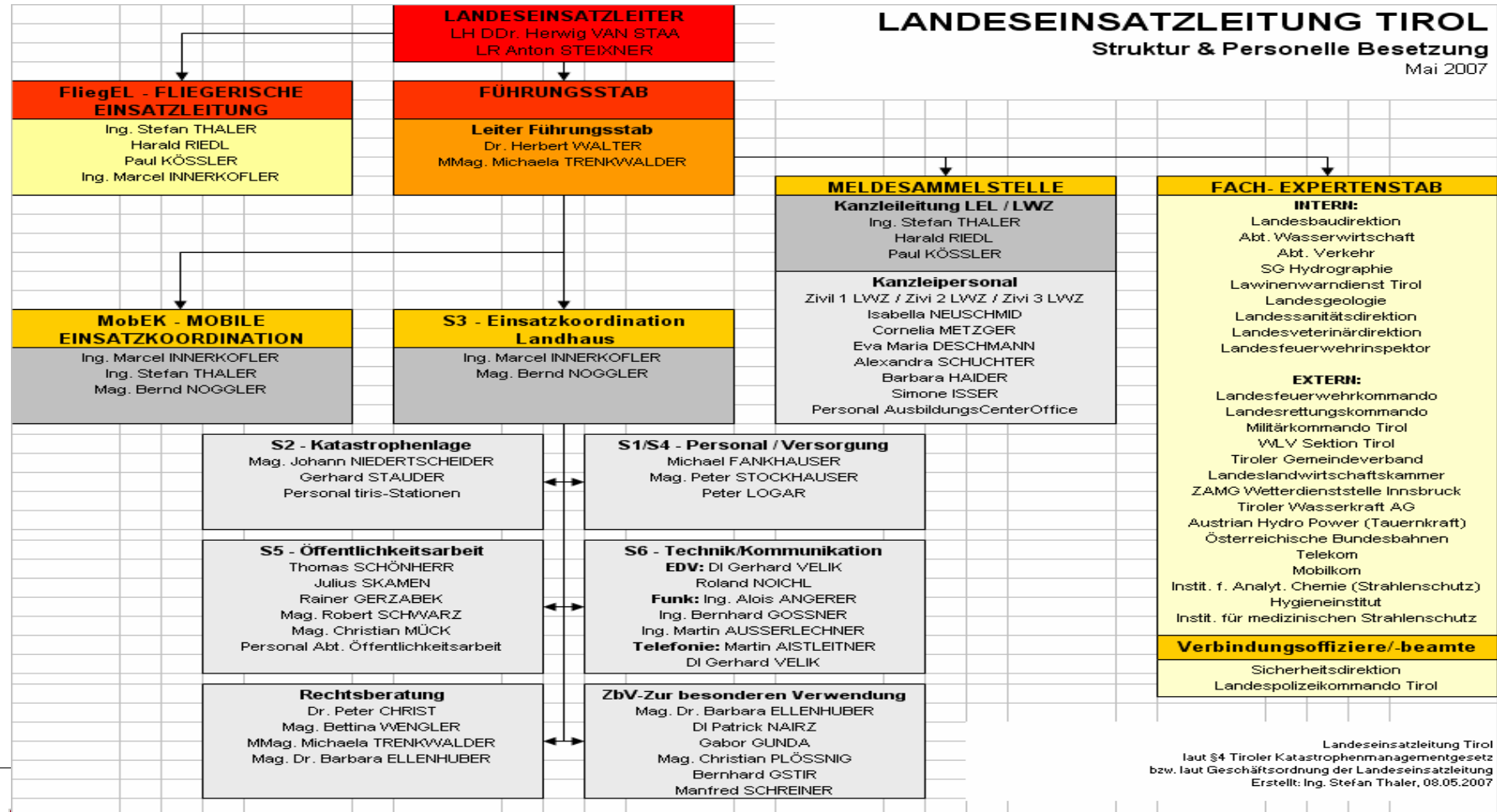


Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Struktur der Landeseinsatzleitung



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



Aktivierung der Landeskatastrophenschutzpläne

- Einlangen von „Notrufen“ in der Landeswarnzentrale
- Einsatzanforderungen von Hilfsorganisationen und von Einsatzleitungen
- Überschreitung der Warnschwellen
 - des Strahlenfrühwarnsystems
 - des Hochwasserfrühwarnsystems
 - der Monitoringsysteme (speziell Zintlwald)
 - der Grenzwerte der verschiedenen Landeskatastrophenschutzpläne
- Ereignissen nach Katastrophenmanagementgesetz § 2 Absatz 1
.... bei durch elementare oder technische Vorgänge oder von Menschen ausgelöste Ereignisse, die in großem Umfang das Leben oder die Gesundheit von Menschen, die Umwelt, das Eigentum oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung gefährden oder schädigen.



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



2. Rosenheimer Notfalltag

10. November 2007

Ing. Marcel Innerkofler, MBA MPA

Akademischer Krisen- und Katastrophenmanager

marcel.innerkofler@tirol.gv.at

0512/508-2272

Landeswarnzentrale Tirol

Fragen ???



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !!



Amt der Tiroler Landesregierung

tirol



© lwz-tirol . marcel innerkofler